

Inhalt

Vor-/Grußwort

3 PKV-Beitragserhöhungen 13

Bildungspolitik

Umgestaltung der Landesschulbehörde in Landesämter
Uni Hildesheim Quereinstieg

4 Datenschutz 13

Persönliches

Aus dem Landesvorstand

BLVN ehrt Mitglieder

4 Weltweit bargeldlos bezahlen mit der
BLVN Mastercard GOLD 14

In eigener Sache:

Schwerpunktt Themen der Landesverbandsarbeit

4 Wir gratulieren 15

5

Aus den Bezirks- und Ortsverbänden

BBS im Wandel – Vielfalt und Herausforderungen
Berufsbildender Schulen

6

Tag der Ortsverbandsvorsitzenden

8

Personalräte informieren

Die Personalratswahlen 2020 stehen vor der Tür:
Im nächsten Jahr, am 10. + 11. März, finden
Personalratswahlen statt

10

Erhöhung der Besoldung: Was ist daraus geworden?

10

Informationen für Senioren

Kampagne: Von wegen Ruhestand! Perspektiven Ü60

10

Wir informieren

Beteiligung des NBB: Jährliche Sonderzahlung für
niedersächsische Beamtinnen und Beamte!

11

Jahrestagung 2019 des Bundesringes der Agrarlehrer

11

Vorzeitiger Ruhestand mit 60 Jahren –

Statement zur Kritik des Landesrechnungshofes

13

Beihilfeberechtigung von sozialversicherungspflichtigen
Ehegatten

13



*Alle Mitglieder erhalten kostenlos den Infobrief
„BLVN Aktuell“. Diese aktuellen Informationen
erhalten Sie vom Ansprechpartner Ihrer Schule
und können ihn auf unserer Homepage*

www.blv-nds.de herunterladen.

Impressum

Schriftleitung: Clarissa Herrmann, c.herrmann@blv-nds.de

Redaktionsteam: Ralph Böse, Norbert Boese, Clarissa Herrmann,
Ludwig Most, Dr. Gerhard Over, Linda Spang

Autorinnen/Autoren dieses Heftes:

Ralph Böse, Linda Spang, Norbert Boese, Reiner Kochanke, Ralf Hoheisel,
Peter Bahr, Gerhard Over, Günter Denninger, John Kames

Herausgeber: Ralph Böse, Vorsitzender des BLVN

Geschäftsstelle: Ellernstraße 38, 30175 Hannover

Telefon (0511) 324073, www.blv-nds.de

Verlag: dbb Verlag GmbH, Friedrichstraße 165, 10117 Berlin,
www.dbbverlag.de

Anzeigen: Geschäftsstelle BLVN

Herstellung: L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG DruckMedien,
Marktweg 42–50, 47608 Geldern

ISSN-Nummer: 2190-7064

Redaktionsschluss: 22. November 2019



Ralph Böse

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

auch heute möchte ich mit guten Nachrichten beginnen: Unser Druck auf das Kultusministerium, die sehr harten Einschnitte bei den nicht stellungsbundenen Mitteln aus Ausgaberesten schulverträglich abzumildern, hatte Erfolg. Sollten ursprünglich nur noch 41 Euro pro Lehrersollstunde

an die jeweilige Berufsbildende Schule überwiesen werden, so wurden nach massiven Interventionen seitens der Berufsschullehrerverbände immerhin noch 85 Euro pro Lehrersollstunde daraus – ein Betrag, mit dem die Schulen zumindest leben können. Darüber hinaus wurde uns zugesagt, dass die Budgets, die die BBSen bisher aus Ausgaberesten erhalten haben, in der Zukunft einen eigenen Haushaltstitel bekommen sollen, aus denen die Schulen dann einen jährlich verlässlichen Betrag erhalten sollen. Das würde die Planungen in den Schulen für die Zukunft erheblich erleichtern. Wir werden uns den Haushaltsentwurf für das Jahr 2020 genau anschauen und das Kultusministerium beim Wort nehmen.

Aber selbst wenn die versprochenen Mittel in den Haushalt eingestellt werden sollten: Selbst dann ist das System der Berufsbildenden Schulen noch immer chronisch unterfinanziert. Seit Jahren schon verspricht man uns einen dringend notwendigen Stellenaufwuchs. Schaut man sich die Statistik an, muss man jedoch konstatieren, dass die tatsächliche Stellenzahl seit vielen Jahren stagniert. Hier herrscht schlicht ein Stillstand, der nicht mehr hinnehmbar ist. Die Berufsbildenden Schulen benötigen dringend mehr Stellen und mehr Geld, um auch in Zukunft das hohe Bildungsniveau halten zu können.

In diesem Zusammenhang muss auch noch einmal darauf hingewiesen werden, dass es für einige ausgewiesene Mangelfächer in Niedersachsen noch immer keine Studienmöglichkeit für das Lehramt an Berufsbildenden Schulen gibt. Denkt man an Niedersachsen, denkt man sicher zuerst an unsere Fahrzeugindustrie und an unsere Landwirtschaft. Dementsprechend werden an den Berufsbildenden Schulen hier auch viele Auszubildende in diesen Berufsfeldern beschult. Genau für diese beiden Berufsfelder – Fahrzeugtechnik und Agrartechnik – gibt es in Niedersachsen aber an keiner Universität Studienplätze für das Lehramt an Berufsbildenden Schulen. Aus diesem Grund gibt es natürlich auch kaum grundständig ausgebildeten Nachwuchs für die Schulen, die händerringend Bewerber suchen. Ich habe das MK auf diesen Umstand aufmerksam gemacht und erwarte, dass sich hier in naher Zukunft etwas bewegt.

Die Herausforderungen für die Berufsbildenden Schulen sind immens: Der Digitalpakt steht vor der Umsetzung und die Schulen müssen viel Zeit und Ressourcen in die Planungen an ihren jeweiligen Schulen stecken. Man hat manchmal das Gefühl, dass einige meinen, man brauche lediglich etwas digitale Technik in die Klassenräume zu verpflanzen und schon würde sich der Lernerfolg der Schüler/-innen verdoppeln. Das ist allerdings eine reichlich verkürzte Sicht der Dinge. Ein White-

board oder ein gutes WLAN-Netz machen noch keinen besseren Unterricht. Jede Schule denkt zurzeit für sich darüber nach, wie sie die neue Technik wirklich gewinnbringend in ihren Schulen einsetzen kann, um den Unterricht zu verbessern. Weil jede Schule dabei das Rad für sich neu erfinden muss, werden dabei viele Ressourcen verschwendet. Es ist mir ein Rätsel, warum es an unseren Universitäten keinen Lehrstuhl für die Digitalisierung des Schulunterrichts gibt. Es wäre schön gewesen, wenn das Land hier mehr Führung gezeigt hätte und den Schulen Hinweise gegeben hätte, wo es mit der Digitalisierung des Unterrichts hin will.

Darüber hinaus ist auch die prekäre Lage bei der Administration in den Schulen noch immer nicht angepackt worden. Wo liegt der Sinn darin, den Schulen das Geld für die Beschaffung von Hardware in die Hand zu geben, wenn diese hinterher weder zeitnah installiert noch gewartet werden kann? Wenn insbesondere dieses Problem nicht endlich für die Schulen zufriedenstellend gelöst wird, fährt die Digitalisierung des Unterrichts gegen die Wand.

Zum Schluss noch ein Wort in eigener Sache: Am 4. September fand in Hannover wieder ein Tag der Ortsverbandsvorsitzenden statt. Wir sind davon überzeugt, dass unsere lebendige Diskussionskultur in den Ortsverbänden den Berufsschullehrerverband Niedersachsen besonders wertvoll macht. Aus diesem Grund sind wir sehr daran interessiert, die Ortsverbandsarbeit zu fördern und zu stärken. Gerade deshalb freut es uns besonders, dass sich in diesem Jahr mehr als doppelt so viele Ortsverbandsvorsitzende zu der Veranstaltung angemeldet hatten, als noch 2017. Noch erfreulicher ist, dass auch das Feedback zum Tag der Ortsverbandsvorsitzenden ausgesprochen positiv war. Das ist Bestätigung und Ansporn zugleich.

Kurz darauf fand am 12. September auch der Berufsschultag statt, der hervorragend organisiert war und mit vielen Highlights aufwarten konnte: Angefangen beim informativen Grußwort durch Herrn Dr. Danzglock, über einen humorvollen und überaus interessanten Vortrag von Frau Prof. Dr. Antje-Britta Mörstedt über die „Generation Z“, die wir gerade in unseren Klassen unterrichten, bis hin zu vielen interessanten Workshops zu Themen wie Digitalisierung, Inklusion, einfacher Sprache für Immigranten, Leitungsfunktionen an BBSen im Wandel, Altersteilzeit und Versorgungsbezüge war ein bunter Strauß an Inhalten vorhanden, aus dem man nach Herzenslust aussuchen konnte. Die Zusammenfassung dieser Veranstaltung fand durch die Sketchnotes von Tanja Wehr einen originellen Abschluss. An ihren Bildern zu allen Themengebieten dieses Berufsschultages werden wir noch lange unsere Freude haben. Auch hier waren wir sehr angetan von der hohen Besucherzahl und den positiven Rückmeldungen.

Besonders freut uns zurzeit, dass der BLVN wieder deutlich wächst. Auch das ist ein schöner Beleg dafür, dass sich die Lehrkräfte im BLVN gut vertreten fühlen. Bitte machen Sie weiter Werbung für uns! Je mehr wir sind – je stärker ist unser politisches Gewicht.

Ich wünsche allen sonnige, angenehme Herbsttage und eine stressarme Zeit.

Herzlichst Ihr

Ralph Böse

Umgestaltung der Landesschulbehörde in Landesämter

Anfang Juli 2019 wurde bekannt, dass das Niedersächsische Kultusministerium die Landesschulbehörde wieder als Landesämter in Landesmittelbehörden mit ausschließlich regionalen Zuständigkeiten umorganisieren wird. Herr Tonne führt für die Neuausrichtung der Landesschulbehörde ausschließlich organisatorische Gründe an.

Zunächst verweist er darauf, dass im Zuge einer Organisationsuntersuchung festgestellt worden sei, dass „der Informationsfluss und die Abstimmung zwischen dem MK, der NLSchB und dem NLQ optimiert werden muss.“ Auch die Zusammenarbeit mit den Berufsbildenden Schulen soll auf diese Weise verbessert werden. Darüber hinaus betont das MK, dass im Zuge der Umgestaltung der Behörde der Servicegedanke intensiviert werden soll.

Das neue Steuerungskonzept soll das ursprüngliche „Drei-Ebenen-System“ (Kultusministerium – Landesschulbehörde – Schulen) in ein „Zwei-Ebenen-System“ verwandeln. Dies soll dadurch erreicht werden, dass die neu zu schaffenden Landesämter direkt aus dem

MK herausgeführt werden. Damit sollen Reibungsverluste vermieden sowie Entscheidungs- und Kommunikationswege optimiert werden. Die Standorte Hannover, Braunschweig, Osnabrück und Lüneburg sollen dafür mit allen Ressourcen erhalten bleiben. Die bisherige Steuerung der Landesschulbehörde soll in der nächsten Zeit sukzessive vom MK übernommen werden. Der gesamte Umsteuerungsprozess soll am 1. Dezember 2020 abgeschlossen sein. Noch ist allerdings nicht klar, wie die zentrale Steuerung und Koordinierung am Ende aussehen soll. Darüber hinaus sind auch Auswirkungen auf die Organisation des NLQ zu erwarten. Nach Aussage des Ministers wird der Überleitungsprozess im Laufe der nächsten Zeit diskutiert und umgesetzt werden. Der Berufsschullehrerverband Niedersachsen wird diesen Prozess konstruktiv begleiten und mit dem Ministerium im Gespräch bleiben, um darauf hinzuwirken, dass die Berufsbildenden Schulen auch tatsächlich vom Umbau der Behörde profitieren.

Ralph Böse

Uni Hildesheim Quereinstieg

Die Uni Hildesheim möchte ein Programm für Quereinstiegs-Master auflegen, das unter anderem auch dazu führen soll, dass dort Berufsschullehrer/-innen für Metalltechnik und für Elektrotechnik herangebildet werden, die anschließend ins Referendariat gehen und hier in der Region für die Berufsbildenden Schulen gewonnen werden können.

Für die Uni Hildesheim stellte dazu Herr Professor Pitsoulis dem BLVN-Landesvorstand das entsprechende Programm vor, das sich an Bachelor-Absolventen richtet, die eine für die Berufsbildenden Schulen entsprechende Fachrichtung studiert haben und sich dafür entscheiden wollen, statt den Master im Ingenieursstudium zu machen, in die Richtung Lehramt an Berufsbildenden Schulen zu gehen. Der BLVN sagte zu, die Uni Hildesheim auf diesem Weg zu unterstützen.

Newsletter 07/2019



Aus dem Landesvorstand

BLVN ehrt Mitglieder

Auf der letzten BLVN-Hauptvorstandssitzung ist drei Urgesteinen unseres Verbandes die Ehrenmitgliedschaft verliehen worden. Peter Bahr ist dem BLVN seit 1975 verbunden und hat ihm in vielfältigen Funktionen gedient, unter anderem als Bezirkspersonalrat, als langjähriger Bezirksvorsitzender und als Seniorenvertreter des BLVN beziehungsweise auf NBB-Ebene. Dieter Draeger ist ebenso lange Mitglied des BLVN und war lange Zeit für den BLVN auf Landes- und auf Bundesebene tätig. Unter anderem war er Geschäftsführer des BLBS. Auch nach seiner Pensionierung blieb er dem BLVN allerdings glücklicherweise erhalten und arbeitet seitdem bis heute weiter an der von ihm entwickelten Mitgliederverwaltung. Auch Peter Weers – der Urtyp des Personalvertreters – hat dem BLVN unschätzbare Diens-

te geleistet. Während seiner Dienstzeit hat er sich als Bezirkspersonalrat ein enormes Renommee erarbeitet und war ein im ganzen Land gefragter Ratgeber. Sein weitreichendes Netzwerk setzte er immer wieder zum Nutzen des Verbandes ein. Auch er blieb dem BLVN über seine Pensionsgrenze hinweg erhalten und arbeitete noch lange Jahre als führender Kopf weiter in den Reihen der Stufenvertreter. Peter Bahr, Dieter Draeger und Peter Weers hat der BLVN sehr viel zu verdanken – und möchte diese Dankbarkeit mit der Ehrenmitgliedschaft deutlich ausdrücken. Herzlichen Dank für alles, was ihr für uns getan habt und alles Gute für eine hoffentlich noch lange gemeinsame Zeit im Verband.

Linda Spang

Schwerpunkthemen der Landesverbandsarbeit

Woran arbeitet der Landesvorstand unter anderem momentan?

Der BLVN-Landesvorstand möchte Sie an dieser Stelle regelmäßig über die Schwerpunkte seiner Arbeit unterrichten. Dadurch soll den Mitgliedern unseres Verbandes die Arbeit transparenter gemacht werden. Auskünfte zu den einzelnen Themen erteilt Ihnen gerne der Landesvorstand; sprechen Sie uns an!

Der Landesvorstand hat in mehreren Vorstandssitzungen und Arbeitsgesprächen die Ziele seiner Arbeit präzisiert und hat damit begonnen, die neue Arbeitsstruktur des BLVN umzusetzen. Neben dem eigentlichen Landesvorstand werden dem Vorstand Referate, Beauftragte für ständige Aufgaben, Repräsentanten für temporäre Aufgaben, Ansprechpartner für Fachgebiete, Ansprechpartner für die Parteien, Verantwortliche für interne Aufgaben wie Versicherungen und Werbung, Arbeitsgruppen für Studenten sowie für Lehreraus- und Lehrerweiterbildung und für Frauen und Familie unterstützend zur Seite stehen. Dazu sind Vertreter für die Gremien der übergeordneten Verbände und für die Kooperation und die geplante Verschmelzung mit dem VLWN benannt worden. Die Arbeit in den Gremien ist angelaufen, erste Tagungen haben stattgefunden beziehungsweise werden noch vor den Sommerferien stattfinden. Die BLVN-Bezirke sind aufgefordert, für die Arbeitsgemeinschaften Bezirksvertreter zu benennen.

Im Bündnis Duale Berufsausbildung vertritt Ansgar Cudok den BLVN in der AG wohnortnahe Beschulung. Das Thema Generalistik wird auf Landes- und Bundesebene von Gabriele Droste-Kühlung vertreten. Beide informieren und beraten nach Bedarf den Landesvorstand.

Auf der HV am 22. Juni wurden die HV-Mitglieder von Herrn Thomas Knäpper vom Beratungsteam Pflegeausbildung in einem ausführlichen Vortrag über die neue Generalistische Pflegeausbildung informiert. Diese vereinheitlicht die bisherigen Ausbildungsberufe der Altenpflege, der Krankenpflege und der Kinderkrankenpflege. Interessierte Kolleginnen und Kollegen an den Berufsbildenden Schulen können über den BLVN Kontakt zum Referenten bezüglich Informationen beziehungsweise Beratungen aufnehmen.

Wie bereits berichtet, hat eine erste gemeinsame Sitzung des Kooperationsausschusses der beiden Verbände BLVN und VLWN am 12. Januar 2019 stattgefunden. Grundsätzliche Verfahrensfragen, Zuständigkeiten und bestehende Beschlüsse müssen überprüft und bewertet und gegebenenfalls neu abgesprochen werden.

Die finanzielle Seite der Zusammenarbeit in der Kooperation zwischen dem BLVN und dem VLWN ist zwischenzeitlich extern überprüft worden hinsichtlich einer Rechtssicherheit zwischen den unterschiedlichen Rechtsstrukturen der beteiligten Verbände. Nur der BLVN ist ein eingetragener Verein (e.V.) mit dem Status eines steuerbefreiten Berufsverbandes. Eingetragene Vereine unterliegen strengen Regeln bei der Verwendung der Mitgliederbeiträge einschließlich deren Überprüfung. Zudem ist der starke Kostenanstieg in den vergangenen zwei Jahren analysiert sowie die Kassenprüfung der Koop.-Kasse erfolgreich abgeschlossen worden.

Der neue Landesvorstand hat sich, wie bereits berichtet, zum Thema Verschmelzungsgespräche neu positioniert und die bisher erarbeiteten Ideen mit seinen Vorstellungen abgeglichen und daraus neue Ansätze für Verhandlungen mit dem Ziel des Zusammenschlusses entwickelt. Dabei besteht aber nach wie vor Konsens für die Fortführung der Gespräche und damit der Wille zu einem Zusammenschluss auch seitens des neuen Landesvorstandes. Es muss ein Zusammenschluss „auf Augenhöhe“ erfolgen. Auf dem Weg

dahin sind noch viele formale wie inhaltliche Hindernisse zu überwinden. Zurzeit stehen einer Verschmelzung noch die unterschiedlichen Rechtsformen entgegen. Verschmelzen wie 2010 BLBS und VLAEH können nur eingetragene Vereine. Dieses Hindernis muss der VLWN durch eine Umwandlung seiner Rechtsform beseitigen.

Zu Fragen der Finanzen beziehungsweise der Kassen- und Mitgliederdateiverwaltung im Rahmen des Zusammenschlusses haben bereits, wie schon früher berichtet, die beiden Landesschatzmeister vom BLVN und vom VLWN, Norbert Boese und Gerd Reddig, sowie der Dateiverwalter des BLVN, Dieter Draeger, vorbereitende Abstimmungsarbeiten zu diesem wichtigen organisatorischen Punkt getätigt. Dabei sind vorbereitende Arbeiten gemacht worden hinsichtlich der Entwicklung einer soliden Finanzstruktur des möglichen neuen Gesamtverbandes sowie einer effizienten zukunftssicheren EDV-Mitgliederverwaltung. Auf dieser Basis können die Arbeiten nach einer Wiederaufnahme der Verschmelzungsgespräche fortgesetzt, weiterentwickelt und konkretisiert werden.

Zur Vorbereitung einer Verschmelzung werden seitens des BLVN die Bankkonten des Verbandes einheitlich neu strukturiert. Es wird in Zukunft ein einheitliches Landesverbandskonto mit dazu eingerichteten Unterkonten für die Bezirks- und Ortsverbände geben. Damit ist eine ganzheitliche Kontrolle durch den Landesverband gegeben. Die Unterkonten bleiben wie bisher satzungsgemäß in eigenständiger Verwaltung der Bezirks- beziehungsweise Ortsverbände. Nur im rechtlichen oder finanziellen Notfall hat der Landesschatzmeister das Zugriffsrecht, wohl hat er aber ein permanentes Einsicht- und damit Kontrollrecht, was vereinsrechtliche Sicherheit im Rahmen der Vorschriften der Rechtsform des eingetragenen Vereins schafft und eine Vermögenszusammenführung im Falle einer Verschmelzung ermöglicht. Die Regelungen der BLVN-Beitragsordnung bezüglich der Überweisung der Bezirksanteile am Mitgliedereinzug an die Bezirke bleiben davon unberührt.

Einzelheiten dazu werden auf einer Tagung der Bezirksschatzmeister, der Bezirksvorsitzenden und des Landesschatzmeisters am 18. Juni 2019 besprochen. Der Umstrukturierungsprozess dazu wird danach in Zusammenarbeit mit der BBBank anlaufen.

In einigen Bezirken entfallen mittlerweile die Ortsverbandskonten. Dort wird die OV-Arbeit durch die Bezirke finanziert. Diesbezügliche Regelungen ebenso wie Bedienung der Ortsverbandskassen legen die Bezirke in eigener Verantwortung je nach Bedarf beziehungsweise Interessenlage in Absprache mit dem Landesschatzmeister fest.

Die Situation der Lehrer/-innen für Fachpraxis ist nach wie vor ein wesentliches Thema in der Landesverbandsarbeit, für das auch der neue Landesvorstand in Verbindung mit der AG der LFP nach Lösungsmöglichkeiten sucht. Die Ergebnisse und die Auswertung einer Befragung der Fachpraxislehrkräfte, initiiert durch die BLVN-AG der LFP, werden in Kürze bekannt gegeben. Forderungen daraus werden durch den Landesverband erarbeitet werden.

Weitere Verbandsthemen auf Landesebene sind unverändert und wie schon in den vorangegangenen Ausgaben genannt, unter anderem die Digitalisierung der Arbeitswelt unter dem Stichwort Industrie 4.0., die Überarbeitung und Aktualisierung der Pflegeberufe und deren Inhalte, der Erhalt der berufsqualifizierenden Berufsfachschulen, eine sinnvolle Berufsorientierung an Allgemeinbildenden Schulen, der Erhalt der bestehenden Studienseminare,

die unbefriedigende Situation der Beförderungen auf allen Ebenen, die Lehrerarbeitszeit sowie die Leitungszeit, die unbefriedigende Situation der Tarifabschlüsse einschließlich Sonderzahlung (zusammen mit dem NBB) und eine immer noch unbefriedigende DV-Administrations-Lösung.

Auf der HV am 22. Juni wurden unsere langjährigen Kollegen Dieter Draeger (Laudator Ralf Hoheisel), Peter Bahr (Laudator Ralph Böse) und Peter Weers (Laudator Norbert Boese) für ihr jahrzehntelanges vorbildliches Engagement im BLVN beziehungsweise früher schon im BLBS geehrt und mit der Ehrenmitgliedschaft des BLVN ausgezeichnet. Zudem erhielten die drei „Verbandsurgesteine“ ein Präsent aus den Händen des Vorsitzenden (siehe Bericht dazu in dieser Ausgabe).

Die Senioren-AG unter Leitung von Peter Bahr und Ludwig Most hat am 17. und 18. Mai 2019 ihre Frühjahrstagung der Bezirksseniorenvertreter in Bremervörde durchgeführt, an der vom Landesvorstand Dr. Gerhard Over als Geschäftsführer und Norbert Boese als LV-Seniorenvertreter teilgenommen haben (siehe Bericht dazu in dieser Ausgabe). Das Arbeitsprogramm für das Jahr 2019 wurde festgelegt, unter anderem wird am 15. November 2019 die zweite, diesmal eintägige Tagung in Hannover stattfinden. Für das Frühjahr 2020 hat die Senioren-AG eine Veranstaltung für angehende und aktive Ruheständler im Rahmen ihrer zweitägigen Frühjahrstagung in Abstimmung mit dem LV geplant. Ein kurzweiliges Rahmenprogramm im Park der Sinne rundete die sehr gelungene Veranstaltung ab.

Der auf einer Arbeitstagung am 11. Januar 2019 erarbeitete Entwurf einer Geschäftsordnung für die Senioren-AG ist diskutiert und beschlossen worden. Er wurde auf der HV am 22. Juni 2019 zur Beschlussfassung vorgelegt und beschlossen (nicht wie fälschlicherweise in der letzten Ausgabe berichtet am 16. März 2019).

Am 4. September fand der Tag der Ortsverbandsvorsitzenden in der BBS-ME in Hannover statt (siehe Bericht dazu in dieser Ausgabe).

Am 12. September fand der BLVN Berufsschultag 2019 in der Handwerkskammer in Hannover statt (siehe Bericht dazu in dieser Ausgabe).

Die Uni Hildesheim plant zukünftig Berufsschullehrer/-innen für Metalltechnik und Elektrotechnik über ein Programm für Quereinstiegs-Master auszubilden. Der LV wurde dazu am 21. Juni auf seiner Vorstandssitzung von Herrn Prof. Pitsoulis informiert. Der BLVN hat der Uni Hildesheim dazu Unterstützung zugesagt.

Weiterhin haben wir den auf die Berufsbildenden Schulen zukommenden Inklusionsgedanken im Auge wie auch die Notwendigkeit einer verstärkten Nachwuchsgewinnung und damit einer Intensivierung der Ausbildung von Lehrkräften an Berufsbildenden Schulen an den Universitäten. Alles Themen, die in den Köpfen der Landesvorstandsmitglieder präsent sind, und bei Bedarf beziehungsweise passender Gelegenheiten Gegenstand von Gesprächen sind.

Norbert Boese, BLVN-Landesvorstand

Aus den Bezirks- und Ortsverbänden

BBS im Wandel – Vielfalt und Herausforderungen Berufsbildender Schulen

Am 12. September 2019 hat der Bezirk Hannover einen landesweiten Berufsschultag in den Räumen der Handwerkskammer Hannover durchgeführt. Aus ganz Niedersachsen nahmen circa 100 Lehrerinnen und Lehrer von Berufsbildenden Schulen teil und konnten sich in verschiedenen Workshops zu den folgenden Themen informieren:

- Digitalisierung im Unterricht,
- Leitungsverantwortung in der Schule,
- Inklusion,
- Pensionsberechnung/Altersteilzeit und
- Sprachförderung.

Herr Maik Winkelmann – Schriftführer des Bezirks Hannover – begrüßte alle Anwesenden und stellte den Programmablauf vor.

Anschließend berichtete der Landesvorsitzende Herr Ralph Böse über die aktuellen Schwerpunktthemen des Landesvorstands. Zunächst ging er auf die Veränderungen der Arbeitsprozesse und der Verantwortlichkeiten im BLVN ein und ging dann zu den Erfolgen über, die der BLVN in den letzten Monaten erzielt hat. Hierzu gehört unter anderem die Übertragung der Vergünstigungen für die Gymnasiallehrkräfte bei der Abiturkorrektur. Erst nach einer Intervention des Landesvorsitzenden wurden diese auch auf die Lehrkräfte an beruflichen Gymnasien und auf die Lehrkräfte an Fachoberschulen übertragen. Darüber hinaus ist seit Jahren zu



Ralph Böse begrüßt die Teilnehmer am Berufsschultag

beobachten, dass die Schüler/-innen des beruflichen Gymnasiums insbesondere im Fach Mathematik große Schwierigkeiten hatten. Um hier unterstützen zu können, erkämpfte der BLVN zusammen mit den Fachberatern Mathematik die Einführung einer vierten Stunde Mathematik in der 11. Klasse. Schwierigkeiten gab es auch bei der Arbeitszeit der Seminarleiter in der Ausbildung der Berufsschullehrkräfte. Aufgrund der Ausdehnung einer Unterrichtsstunde von 45 auf 60 Minuten mussten die Seminarleiter/-innen an Ausbildungsseminaren für das Lehramt an Berufsbildenden Schulen deutlich länger arbeiten als ihre Kollegen/-innen für andere

Ausbildungsjahren werden alle Auszubildenden gemeinsam generalistisch unterrichtet und praktisch ausgebildet. Im dritten Jahr der Ausbildung gibt es die Möglichkeit, die generalistische Ausbildung zur Pflegefachfrau oder zum Pflegefachmann fortzusetzen oder die Pflegeausbildung mit den bekannten Abschlüssen in der Kinderkranken- oder Altenpflege zu vollenden.

Herr Dr. Danzglock schließt ab mit den Worten: „Fühlen Sie sich bei uns in guten Händen“ und wünscht allen Lehrerinnen und Lehrern einen erfolgreichen Berufsschultag in Hannover.

Im Impulsvortrag „Generation Z – geht’s noch?“ stellt Frau Prof. Dr. Antje-Britta Mörstedt von der Privaten Hochschule Göttingen die Herausforderungen für Lehrer/-innen bei der Ausbildung der heutigen Schüler/-innen amüsant dar. Die nach 1994 Geborenen werden auch als „Digital Natives“ bezeichnet, sind in der digitalen Welt aufgewachsen und in sozialen Netzwerken präsent. Sie suchen in der Regel keine langfristige Bindung an ein Unternehmen und wünschen sich einen Arbeitsplatz, der zum Privatleben passen muss. Bei der Generation „Baby Boomer“ der heutigen Ausbilder und Lehrer/-innen hat die Arbeit meist einen hohen Stellenwert und dient eher der materiellen Absicherung als der Selbstverwirklichung. Die „Digital Natives“ machen vieles anders: Sie haben eine andere Arbeitsauffassung, kommunizieren anders und haben ein anderes Wertesystem. Hierdurch sind Konflikte zwischen den Generationen vorprogrammiert.

Abschließend gibt Frau Prof. Dr. Mörstedt Tipps für den Schulalltag: Für die Generation Z ist der Einsatz von modernen Medien selbstverständlich, gedruckte Arbeitsblätter und Bücher sind „out“, das selbstbestimmte Lernen sollte im Vordergrund stehen.

Nach einer kleinen Stärkung beim Mittagsimbiss konnten verschiedene Workshops zu den oben genannten besucht werden. Frau Tanja – Sketchnoterin – hielt den Tag mit ihrem „Graphic Recording“ auf animierten Plakaten fest, diese wurden zum Schluss der Veranstaltung präsentiert. Das Feedback der Teilnehmer/-innen des Berufsschultages war positiv. Herr Winkelmann bedankte sich im Namen des Bezirks Hannover bei allen Mitwirkenden.

Reiner Kochanke



Teilnehmende am Berufsschultag

Tag der Ortsverbandsvorsitzenden

Am 3. September hat nach zweijähriger Pause wieder der Tag der Ortsverbandsvorsitzenden stattgefunden, zu dem rund 30 OV-Vorsitzende aus allen Teilen Niedersachsens angereist waren.

Neben allgemeinen Informationen rund um die Verbandarbeit, Hilfen für die Arbeit im OV und die 2020 stattfindenden Personalratswahlen stand dieser Tag im Zeichen der Digitalisierung.

Nach der Begrüßung an der BBS-ME (Otto-Brenner-Schule) in Hannover durch den stellvertretenden Landesvorsitzenden Ralf Hoheisel, stellte der Landesvorsitzende Ralph Böse die gegenwärtigen Arbeitsbereiche des Landesvorstandes vor. Dabei hob er insbesondere die zielgerichtete intensive Zusammenarbeit im neu gewählten Vorstand hervor, mit einer Schärfung des Profils, einem neuen Auftreten in der Öffentlichkeit und nicht zuletzt einem neu von Linda Spang gestalteten Newsletter.

Aus den Reihen der jüngeren OVs wurde der Wunsch nach der Nutzung moderner Kommunikationswege, beispielsweise Twitter, laut, dem sich der Landesvorstand zeitnah annehmen will.

Ralph Böse verwies auf die Erfolge, die der BLVN in den letzten Monaten bereits erzielen konnte:

- Sie Vergünstigung an Allgemeinbildenden Gymnasien wurden auf die Beruflichen übertragen, die Jahrgangsstufe 11 erhält vier statt drei Unterrichtsstunden Mathematik.
- Sie Studienseminare LBS werden den anderen Studienseminaren gleichgestellt.
- Der Wegfall der Zuweisung nicht stellenbezogener Mittel aus Ausgaberesten, der zu einem massiven Stellenabbau von zeitbeschäftigten Lehrkräften geführt hat, konnte teilweise rückgängig gemacht werden.
- Am runden Tisch des Forums EiSchu (eigenverantwortliche Schule) werden derzeit Themen wie Entlastung der Lehrkräfte, Arbeitszeit, insbesondere Altersermäßigung und Mehrarbeit, sowie Besoldung diskutiert.



Landesvorsitzender Ralph Böse beim Tag der Ortsverbandsvorsitzenden.

Linda Spang (Schulbezirkspersonalrätin) und Sven Hoeflich (Schulhauptpersonalrat) stellten die Strategie des Wahlkampfes zu den im März 2020 stattfindenden Personalratswahlen vor.

Die Kolleginnen und Kollegen wählen wieder Personalratsgremien auf drei Ebenen. Es werden Schulpersonalräte (SPR) an jeder Schule gewählt. Schulbezirkspersonalräte (SBPR) bei den vier Reg.-Abt. der Niedersächsischen Landesschulbehörde in Braunschweig, Hannover, Lüneburg, Osnabrück. Da die Landesschulbehörde durch das Kultusministerium in ein Landesamt umgewandelt wird, kann es auf dieser Ebene zu Veränderungen kommen, unsere Stufenvertretungen sind jedoch rechtzeitig informiert, sodass unsere Mitglieder vor Ort schnellstmöglich informiert sind. Ebenfalls wird ein neuer Schulhauptpersonalrat (SHPR) beim Kultusministerium in Hannover gewählt.

Auf allen drei Ebenen gibt es die Unterscheidung zwischen

- Beamtinnen und Beamten und
- Tarifbeschäftigten.

Unser Verband tritt zu den Wahlen der Stufenvertretungen wie auch schon im Jahr 2016 gemeinsam mit den NBB-Verbänden (VBE, VNL und VLWN) an.

Es folgte die Bitte und der Aufruf an die OV-Vorsitzenden, den Wahlkampf des BLVN zu unterstützen:

- Die OV-Vorsitzenden helfen durch Verteilen der PR-Wahl-Materialien im Kollegium WERBT FÜR UNS in OV-Versammlungen, Bezirksversammlungen und Personalversammlungen.
- Die Stufenvertretungen des BLVN bieten ihre Hilfe an: Wir kommen mit aktuellen Themen vorbei und helfen.

WIR SUCHEN

Der BLVN sucht für die PR-Wahlen Kolleginnen und Kollegen für den Wahlvorstand und als Personalräte.

Bitte sprecht Mitglieder an, die mitwirken wollen.

Dietmar Münker (Bezirksvorsitzender Braunschweig) hat die Mühe auf sich genommen und Hilfen für die Unterstützung der OV-Arbeit auf einem USB-Stick zusammengestellt. In einem kurzen Vortrag erläutert er die Struktur der auf dem Stick befindlichen Informationen. Diese Hilfen werden fortlaufend aktualisiert und allen OV-Vorsitzenden zugänglich gemacht.

Im zweiten Teil, in dem es um den Themenschwerpunkt Digitalisierung geht, weist Ralf Hoheisel zunächst auf die vom NLQ ins Leben gerufene Initiative „UDM – Unterricht mit digitalen Medien“ hin. Bis Ende des Jahres werden Multiplikatoren geschult, die im kommenden Jahr mehrere entsprechende Fortbildungsreihen anbieten werden. Eine Reihe besteht aus sechs über das Jahr verteilte, eintägige Veranstaltungen zu den Themen

- Recherchieren, Erheben, Verarbeiten, Sichern
- Kommunizieren, Kooperieren
- Produzieren, Präsentieren
- Schützen, sicher Agieren

- Problemlösen, Handeln

- Analysieren, Kontextualisieren, Reflektieren

und schließt nach erfolgreicher Teilnahme mit einem Zertifikat ab.

Im Anschluss erläuterte Christoph Kiefer, Lehrer an einer Beruflichen Schule für Hauswirtschaft und Sozialpädagogik, das Konzept des Blended Learning, bei dem der herkömmliche „face to face“-Unterricht durch integrierte Lernformen, bestehend aus internet-basierten eLearning-Einheiten, Videokonferenzen und Präsenzphasen, ersetzt wird.

Herr Kiefer beschreibt die Möglichkeiten und Vorteile dieses Konzepts. Hierbei sind insbesondere die teilweise Entkoppelung von Lehr- und Lernort mit der Überbrückung auch großer Distanzen und kooperative Lernszenarien zu nennen.

Neue Technologien sind aber auch mit Gelingensbedingungen verbunden, zu denen die Schaffung einer verlässlichen digitalen Infrastruktur, die Weiterbildung der Lehrkräfte und der Klärung von rechtlichen Fragen zu zählen sind.

Sven Stemmler, Lehrkraft an der Jobelmannschule in Stade, beschäftigt sich schon seit Jahren mit dem Einsatz des Lern-Management-Systems (LMS) „Moodle“. In seinem Vortrag erläutert er die Einsatzmöglichkeiten im Hinblick auf selbst gesteuertes Lernen und beschreibt die gegenwärtigen Entwicklungen an seiner Schule. Anhand von bereits fertiggestellten Kursen für ausgewählte Schulformen konnten sich die OV-Vorsitzenden einen Überblick über das Potenzial von LMS verschaffen.

In einem weiteren Beitrag stellte Ralf Hoheisel den Einsatz von OneNote vor, das ursprünglich nur ein Teil des MS-Office-Pakets, mittlerweile aber Bestandteil des Betriebssystems Windows10 ist.

OneNote bietet die Möglichkeit, digitale Tafelanschriften ohne den Einsatz von Smartboards zu realisieren und dabei eine Vielzahl weiterer digitaler Medien wie interaktive Inhalte, Audios und Videos zu integrieren und zu strukturieren. Schülerinnen und Schüler können auf diese Inhalte jederzeit über das Internet auch rückwirkend zugreifen.

Bei der Verwendung von OneNote-Kursnotizbüchern besteht zusätzlich die Möglichkeit, eigene Arbeitsbereiche für Lernende einzurichten und Bereiche zur kooperativen Arbeit zur Verfügung zu stellen.

Den Abschluss der „Digitalisierungsreihe“ bildete ein Einblick in die Erstellung von Lernvideos, bei denen zum Beispiel eine Video-



Interessierte beim Tag der Ortsverbandsvorsitzenden.

aufnahme des eigenen Computerbildschirms erstellt wird. Lernvideos dieser Art sind unterstützende Lernhilfen, mit denen man beispielsweise die Nutzung von Anwenderprogrammen erlernen kann, oder, wie im dargestellten Fall, Rechenschritte erläutert und filmt, die per Stifteingabe auf dem Bildschirm erfolgen. Schülerinnen und Schüler haben mithilfe dieser Videos die Möglichkeit, sich Inhalte wieder und wieder anzuschauen.

Die OV-Vorsitzenden waren sich einig, dass Lernen zunehmend nicht mehr durch Bücher stattfindet, vielmehr nutzen die Lernenden überwiegend das Internet, insbesondere auch YouTube-Videos.

Zur Erstellung dieser Videos gibt es OpenSource-Software (Open Broadcaster Software, OBS) sowie weitere kommerzielle Software, die dann aber auch über Möglichkeiten der Videobearbeitung verfügt.

In einer abschließenden Feedbackrunde, äußerten sich alle Teilnehmenden positiv über das neue Format des Tags der OV-Vorsitzenden, insbesondere über die Kombination aus verbandsinternen Informationen und Diskussionen sowie fachbezogenen Themen.

Ralf Hoheisel

Personalräte informieren

Die Personalratswahlen 2020 stehen vor der Tür

Im nächsten Jahr, am 10. + 11. März, finden Personalratswahlen statt.

Die NBB-Verbände haben mit den Vorbereitungen bereits im vergangenen Schuljahr begonnen.

Für die Wahlen der schulischen Personalvertretungen müssen Wahlvorstände gebildet werden. Dieser bereitet die PR-Wahlen vor (erstellt zum Beispiel Wählerverzeichnisse, Wahllisten und nimmt Wahlvorschläge entgegen) und führen sie durch.

Für diese Tätigkeit suchen wir Freiwillige, gerne Verbandsmitglieder. Nach Personalvertretungsgesetz von 2016 sind hierfür einige Kenntnisse erforderlich. Damit diese freiwilligen Helfer bei ihrer Aufgabe nicht auf sich alleingestellt sind, bieten die NBB-Verbände hierfür kostenlose Schulungen an.

Falls Sie vorhaben in den Wahlvorstand zu gehen, dann können Sie nicht als Personalrat gewählt werden.

Wir hoffen auch zu diesen Wahlen wieder Mitglieder für diese Arbeit gewinnen zu können. Bitte melden Sie sich bei uns unter der Internetadresse: www.blv-nds.de/ und dann „PR-Wahl2020“ an, wenn Sie Interesse haben, in Ihrer Schule im Wahlvorstand mitzuarbeiten.

Nach erfolgreicher (DSGVO-)Anmeldung erhalten Sie Zugriff auf Unterlagen für die Personalratswahl.

Linda Spang

Erhöhung der Besoldung

Was ist daraus geworden?

Wir erinnern uns: Vor Abschluss des neuen Tarifvertrags wurde uns Beamten in Niedersachsen eine wirkungsgleiche Übernahme versprochen. Nach Tarifabschluss wurde das Paket für Beamte noch mal „verschlimmbessert“, statt 3,2 Prozent bekommen wir nur 3,16 Prozent. Wir haben das Ergebnis immer noch als Erfolg verstanden. Überdies müssen wir in Kauf nehmen, dass der Tarifabschluss nicht ab Januar 2019 wirkt sondern erst ab März 2019.

Die ohnehin angespannte Personalsituation innerhalb der Lehrberufe wird durch dieses Verhalten unserer Meinung nach weiter verschärft:

Der Lehrerberuf wird unattraktiver!

Die rückwirkende Nachzahlung (siehe PR-aktuell 03/2019) der Besoldungserhöhung zum Jahresende 2019 fühlt sich dann an wie das seit 2005 vermisste Weihnachtsgeld.

aus: PR aktuell 05/06 2019

Informationen für Senioren

Kampagne: Von wegen Ruhestand! Perspektiven Ü60

Die niedersächsische Seniorenkampagne, initiiert durch die Niedersächsische Sozialministerin Carol Reimann, stellt die Stärken und Möglichkeiten älterer Menschen in den Mittelpunkt.

Im Rahmen eines Ideenwettbewerbs werden neue innovative Projekte in ganz Niedersachsen gesucht und unterstützt, mit denen die Teilhabe und Selbstbestimmung älterer Menschen gestärkt werden. In regionalen Dialogforen soll die Generation

Ü60 zu Wort kommen. Ihren Vorstellungen von einer offenen, seniorengerechten Gesellschaft sollen Gehör verschafft werden.

Der Ideenwettbewerb soll Mitte dieses Jahres landesweit bekannt gemacht werden, so die Sozialministerin Carola Reimann.

Quelle: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)

Peter Bahr

Beteiligung des NBB

Jährliche Sonderzahlung für niedersächsische Beamtinnen und Beamte!

Der NBB und seine Mitgliedsorganisationen haben in ihrer Arbeit daran festgehalten, dass das Land Niedersachsen wieder eine Sonderzahlung einführt.

Die niedersächsischen Beamtinnen und Beamten und Versorgungsempfänger/-innen erhalten seit 2005 – Ausnahmen sind in geringem Umfang die Besoldungsgruppen bis A 8 – keine Sonderzahlung (Weihnachtsgeld) mehr.

Ein erstes Licht am Horizont war im April 2018 erkennbar, als ein mehrheitlicher Beschluss auf dem Landesparteitag der SPD erfolgte, welcher die Landesregierung und den Ministerpräsidenten aufforderte, aktiv darauf hinzuwirken, dass die vorgenommenen Einschnitte beim Weihnachtsgeld der niedersächsischen Beamtinnen und Beamten rückgängig gemacht werden sollten. Allerdings pasierte daraufhin nichts weiter.

Auch nach dem Vorlagebeschluss des Bundesverwaltungsgerichts Leipzig – dieses hält die Besoldung in den Besoldungsgruppen A 8 und A 11 in den Jahren 2005 bis 2012 und 2014 sowie in den Besoldungsgruppen A 9 und A 12 in den Jahren 2014 bis 2016 für verfassungswidrig – an das Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe im Herbst 2018 war nicht erkennbar, dass die Landesregierung einlenkt und einen Wiedereinstieg in die Sonderzahlung plant. Erst die Beschlüsse der Klausurtagungen der Regierungsfraktionen – die SPD fasste diesen bereits im März 2019, die CDU folgte Anfang Juni 2019 – führten dazu, dass sich die Landesregierung im Rahmen ihrer Haushaltsklausur dazu durchgerungen hat, bei der Aufstellung des Landeshaushalts 2020 wieder Sonderzahlungen für die Beamtinnen und Beamten einzuplanen.

Vorgesehen sind ab 2020:

- 920 Euro erhalten Beamtinnen und Beamte der Besoldungsgruppe bis einschließlich A 8 (anstelle der bislang gewährten 420 Euro)
- 300 Euro erhalten alle anderen aktiven Beamtinnen und Beamten
- 150 Euro erhalten künftig Anwärtinnen und Anwärter
- 170 Euro beziehungsweise 450 Euro (ab dem 3. Kind) gibt es für alle Kinder von Besoldungs- und Versorgungsempfängern (bisher 120 Euro beziehungsweise 400 Euro)

Diese Zahlungen sollen allerdings nur die aktiven Beamtinnen und Beamten erhalten, die Versorgungsempfänger/-innen gehen leer aus. Zu diesen Beschlüssen der Landesregierung hat sich der Landesvorsitzende Martin Kalt in einer Presseinformation geäußert: „Es ist positiv zu bewerten, dass die Landesregierung der Argumentation des NBB folgt und seinen Beamtinnen und Beamten künftig wieder eine Sonderzahlung zugesteht. Damit zeigen unsere jahrelangen Bemühungen endlich Erfolg. Bei der Höhe dieser Beträge sehe ich diese Entscheidung aber nur als den Einstieg an. In den nächsten Jahren müssen weitere Steigerungen erfolgen.“ [...]

Quelle: Niedersächsischer Beamtenbund und Tarifunion, NBB – Niedersachsen Magazin, 7/8, 81. Jg., S. 7

Jahrestagung 2019 des Bundesringes der Agrarlehrer

Im Forum der TU München (TUM) in Freising-Weihenstephan trafen sich die Länderexperten zur Tagung des Bundesringes agrarwirtschaftlicher Berufsschullehrkräfte. Schwerpunktthemen waren: Auswirkungen des digitalen Wandels im Agrarbereich auf die berufsschulische Ausbildung sowie „Lehrergewinnung und -qualifizierung“.

Digitaler Wandel

Zunächst stellte Professor Heinz Bernhardt, Agrarsystemtechnik TUM, die Entwicklungen der digitalen Transformation im Agrarbereich vor. Unter anderem sind Melkroboter, GPS- und sensorgesteuerte Düngerausbringung, Parallelfahrssysteme, Datenerfassung und -verknüpfung in Farm-Managementsystemen zum Stand der Technik geworden. An weiteren Beispielen verdeutlichte Professor Bernhardt, welches Entwicklungspotenzial die Digitalisierung für die agrarwirtschaftliche Produktion bietet. Fahrzeuge die ohne Fahrer auskommen sind entwickelt und werden unter Praxisbedingungen erprobt. Schon heute können von einer Fachkraft mehrere Fahrzeuge gesteuert und überwacht werden, wobei die „Intelligenz nicht mehr länger auf dem Fahrersitz fixiert ist“. Nach

Bernhardts Ansicht werden sich die Anforderungen an die Fachkräfte verändern. Von den künftigen Auszubildenden wird ein grundlegendes Informatikverständnis erwartet. Die Tagungsteilnehmer waren sich einig, dass der Erwerb digitaler Kompetenzen in den Curricula berücksichtigt werden muss. Derzeit gibt es allerdings für die agrarwirtschaftlichen Berufsschulen noch keine all-gemeingültigen Konzepte, wie die Digitalkompetenz im Unterricht vermittelt werden soll.

Zwei junge Kolleginnen, Eva-Maria Alfing (NRW) und Andrea Praeger (Brandenburg), berichteten über ihre Erfahrungen mit Learning-Apps im Fachunterricht. Unter anderem stehen zur Unkrautbestimmung auf dem Feld etliche einfach zu bedienende Anwendungen zur Verfügung. Kahoot! ist eine Lernplattform, die Auszubildenden



Der alte und der neue Vorstand: Günter Denninger, Katharina Klos, Andrea Präger, Carsten Lindner, Dr. Gerhard Over und Torsten Günzel (von links)

ermöglicht, die Unterrichtsinhalte spielerisch zu erlernen, wenn die Lehrkraft die Inhalte aufbereitet hat.

Die gute Lehrkraft

Auf den anhaltenden Bedarf an beruflichen Lehrkräften wies Professor Alfred Riedl, Studiendekan Berufliches Lehramt an der TU, in seinem Vortrag hin. Als mögliche Ursachen für zu wenig Lehramtsstudierende nennt er unter anderem: Informationsdefizite über das berufliche Lehramt und Imageprobleme. Angesichts des Bewerbermangels an grundständig ausgebildeten Lehrkräften werden Hochschulabsolventen eingestellt, die eine fachwissenschaftliche Orientierung haben. Wenn die wissenschaftlich fundierte Ausbildung im pädagogischen Bereich fehle, könne es nach seiner Ansicht zu Schwierigkeiten im Unterricht kommen. An der TU München läuft derzeit ein Modellprojekt „Studiengang Master Berufliche Bildung integriert“, bei dem der Masterstudiengang mit dem Vorbereitungsdienst kombiniert wird.

Am Ende seiner Ausführungen beschrieb Riedl einige Eigenschaften, die gemäß der Hattie-Studie für das erfolgreiche Wirken einer Lehrkraft von Bedeutung sind: „Erfolgreiche Lehrpersonen haben nicht nur eine Leidenschaft für das Fach, sondern auch für die Didaktik und die Pädagogik, für die Lernenden und für ihren Beruf. Und diese Leidenschaft ist nicht nur wichtig, um eine erfolgreiche Lehrperson zu werden. Sie ist auch wichtig, um ein Leben lang diesen herausfordernden Beruf auszuüben, also erfolgreiche Lehrperson zu bleiben“. Während sich Fach-, Pädagogik- und Didaktik-Kompetenz in der Lehrkräfteausbildung gut schulen lassen, sind Haltungen (Muster von Werten, Einstellungen, Wollen, innerer Kompass ...) nicht so leicht zu verändern. Sie gehören aber zu den wichtigsten Voraussetzungen guten Unterrichts und seien daher in der Lehrkräfteausbildung weiter zu entwickeln.

Frau Dr. Heidi Müller-Weichbrodt, Fachdidaktikerin an der Humboldt Universität Berlin, berichtete, dass sich erst nach sechs bis acht Jahren im Lehrerberuf ein professionelles Lehrerhandeln entwickelt. Daher fordert sie für die Zeit nach dem Vorbereitungsdienst eine berufsbegleitende Fortbildung sowohl im fachlichen als auch im fachdidaktischen Bereich.

In einem weiteren Referat betonte Frau Marion Ramgraber, Lehrerin am Berufsschulzentrum Regensburger-Land, dass gerade in heterogenen Berufsschulklassen die pädagogische Kompetenz der Lehrkraft gefragt ist. Denn für die Planung und Durchführung von individualisiertem Unterricht bedarf es einer vertieften methodisch-didaktischen Ausbildung. An Beispielen aus dem eigenen Unterricht zeigte Frau Ramgraber Möglichkeiten auf, wie sich Informationstexte mit unterschiedlichen Niveaustufen gestalten lassen, um die Lernenden individuell zu fördern.

Berichte aus den Bundesländern

Insgesamt berichten die Kollegen aus den Bundesländern von stabilen Ausbildungszahlen. In einigen Ländern führt die Konzentration von Schulstandorten zu langen Anfahrtswegen für die Auszubildenden, was auf Dauer zu sinkenden Ausbildungszahlen in diesen Berufen führen dürfte.

Neuer Vorstand

In der Vertreterversammlung verabschiedeten sich Günter Denninger und Dr. Gerhard Over aus dem Bundesring-Vorstand. In ihrer vierjährigen Amtszeit haben sie sich um die Intensivierung der Kontakte zu den Universitäten/Hochschulen, die Erschließung weiterer Bundesländer, eine bessere Anbindung an den Bundesverband BLBS/BvLB sowie den Gartenbauverbänden verdient gemacht. Neuer Vorsitzender ist Torsten Günzel (Sachsen). Als Stellvertreter wurden Carsten Lindner (NRW) und Andrea Präger (Brandenburg) gewählt. Als Beisitzerin fungiert Katharina Klos (Saarland). Die Bundesringtagung 2020 wird in Hessen stattfinden.

Die Präsentationen zu den einzelnen Vorträgen können beim BLVN-Geschäftsführer (g.over@blv-nds.de) angefordert werden:

- „Digitalisierung in der Landwirtschaft“ (Prof. Heinz Bernhardt, TUM)
- „Digitalisierung im Unterricht“ (Eva-Maria Alfing, Münster)
- „Apps im Unterricht“ (Andrea Präger)
- „Aufgaben der landwirtschaftlichen Berufsschullehrkraft und ihre professionelle Kompetenz“, mit Literaturbelegen (Prof. Alfred Riedl, TUM)
- „Berufliches Lehrerhandeln im Agrarbereich“ (Dr. Heidi Müller-Weichbrodt, HU Berlin)
- „Konzeption und Durchführung von inklusivem Unterricht im Gartenbau“ (Marion Ramgraber, BSZ Regensburg)

Dr. Gerhard Over und Günter Denninger



Die Tagungsteilnehmer im Hofgarten vor dem renovierten Salettl, dem ehemaligen Cartencasino der Weihenstephaner Abte.

Vorzeitiger Ruhestand mit 60 Jahren – Statement zur Kritik des Landesrechnungshofes

Der Landesrechnungshof (LRH) hat in seinem Jahresbericht 2019 kritisiert, dass mehr als die Hälfte der in den Jahren 2015–2017 in den Ruhestand getretenen Beamtinnen und Beamte dies vorzeitig auf eigenen Antrag vor Erreichen der gesetzlichen Altersgrenze getan haben. Besonders negativ wurde angemerkt, dass ein Drittel davon dies bereits zwischen der Vollendung des 60. und 63. Lebensjahres getan habe. Niedersachsen sei das einzige Bundesland, in dem sich Beamte bereits mit Vollendung des 60. Lebensjahres auf eigenen Antrag in den Ruhestand versetzen lassen können. Dies führe unter anderem dazu, dass das Land, viel früher als eigentlich geplant, Versorgungsleistungen zahlen und neue Beamtinnen und Beamte einstellen muss. Der LRH empfahl, dies schnellstmöglich – spätestens im Jahr 2022 – zu evaluieren, die Ministerien hingegen bewerten eine Evaluation erst ab dem Jahr 2031 als zweckmäßig. Dazu äußerte sich der Landesvorsitzende des NBB, Martin Kalt: „Dies ist der einzige Vorteil, den die Beamtinnen und Beamten in Niedersachsen gegenüber den Kolleginnen und Kollegen in

den anderen Bundesländern und dem Bund haben, daher sollte diese Altersgrenze auch nicht geändert werden. Bedenken sollte man auch, dass die Kolleginnen und Kollegen, die frühzeitig auf eigenen Antrag in den Ruhestand gehen, teilweise hohe Abschläge bei der Pension, und dies lebenslang, in Kauf nehmen. Außerdem muss man auch einmal einen Blick darauf werfen, welche Bereiche besonders betroffen sind. Es sind dies vor allem Lehrkräfte und dann, mit weitem Abstand folgend, die Beschäftigten der Finanzverwaltung. Beides sind Bereiche, in denen die Beschäftigten einem enormen Druck im täglichen Arbeitsleben ausgesetzt sind. Nicht außer Acht lassen darf man zudem, dass die Anzahl der Versetzungen in den Ruhestand aufgrund von Dienstunfähigkeit gleichzeitig signifikant zurückgegangen sei, da sich die Beamtinnen und Beamten dem aufwendigen Dienstunfähigkeitsverfahren scheinbar nicht stellen wollen und stattdessen die deutlich höheren lebenslangen Versorgungsabschläge in Kauf nehmen.“

NBB vom 26. Juni 2019

Beihilfeberechtigung von sozialversicherungspflichtigen Ehegatten

Die Beihilfe wird dem Ehepartner grundsätzlich nicht mehr gewährt, wenn dieser sozialversicherungspflichtig tätig ist oder sein Jahreseinkommen 18000 Euro brutto überschreitet. Allerdings kann ein Beihilfeanspruch wieder entstehen, wenn ein Arzt Behandlungen, die von der gesetzlichen Krankenkasse nicht übernommen werden, privat in Rechnung stellt: In diesem Fall ist das

Zusatzhonorar wieder beihilfefähig, wenn das Brutto-Jahreseinkommen des Ehepartners unter 18000 Euro liegt. Maßgebend ist, dass die Einkommensgrenze im vorletzten Kalenderjahr vor der Antragstellung nicht erreicht wurde oder im Kalenderjahr der Antragstellung nicht erreicht wird.

Dr. Gerhard Over

PKV-Beitragserhöhungen

Das Wissenschaftliche Institut der Privaten Krankenversicherung (WIP) hat in einer aktuellen Studie die Beitragsentwicklung der kommenden 20 Jahre simuliert und kommt zu beunruhigenden Ergebnissen.

Ein Beitragsanstieg auf vier Prozent bis 2040 scheint unausweichlich. Immer weniger Beitragszahler müssen wegen des demografischen Wandels die Pflegekosten für immer mehr Pflegebedürftige

aufbringen. Hinzu kommen Lohnerhöhungen des Pflegepersonals, Personalausbau und Leistungserweiterungen im Pflegekatalog. Nach WIP-Berechnungen ist deshalb eine Steigerung der Beiträge auf acht Prozent möglich. Entlastung schafft nur eine Stärkung der privaten Vorsorge.

*Quelle: Verband der Privaten Krankenversicherung (PKV)
Peter Bahr*

Datenschutz

Die Datenschutz-Grundverordnung, die im Mai 2018 in Kraft getreten ist, schreibt Vereinen und Verbänden vor, mit Mitgliederdaten sehr sensibel umzugehen.

Um den Datenschutzbestimmungen gerecht zu werden, hat der Vorstand Herrn Jens-Hardy Schmidt aus Papenburg als Datenschutzbeauftragten berufen. Der Datenschutzbeauftragte ist über die E-Mail-Adresse datenschutz@blv-nds.de zu erreichen. In Absprache mit dem Datenschutzbeauftragten wird an Mitglieder, die nach dem 25. Mai 2018 eingetreten sind, ihr Stammblatt komprimiert, verschlüsselt und passwortgeschützt per Mail verschickt. In einer weiteren Mail wird das Passwort übermittelt. Für

Mitglieder, die vor dem 25. Mai 2018, in den Verband eingetreten sind, darf das BLVN-Stammblatt noch unverschlüsselt an das Mitglied per Mail verschickt werden, wenn der Geschäftsstelle kein Widerspruch vorliegt. Mitglieder, die eine Verschlüsselung und einen Passwortschutz bei der Übermittlung wünschen, müssen dies der Geschäftsstelle mitteilen. Zum Entpacken und Öffnen der Datei wird ein Entschlüsselungsprogramm benötigt. Ein geeignetes Freeware-Programm ist zum Beispiel [7-zip](https://www.7-zip.de/download.html). Dies ist unter folgendem Link zu finden <https://www.7-zip.de/download.html>

Dr. Gerhard Over

Weltweit bargeldlos bezahlen mit der BLVN MasterCard GOLD

Ab sofort stellt der BLVN seinen Mitgliedern eine MasterCard GOLD zur Verfügung, die dauerhaft ohne Jahresgebühr ist. Alle Mitglieder des BLVN und deren Partner können mit der neuen Verbandskreditkarte weltweit gebührenfrei bargeldlos bezahlen.

Nutzungsvorteile:

- Keine Jahresgebühr – dauerhaft
- Keine Auslandseinsatzgebühr – weltweit
- Keine Gebühr für Bargeldabhebungen

Hierbei fallen jedoch ab der Transaktion 1,49 Prozent p. M. Zinsen bis zum Rechnungsausgleich an

- Mitglieder sowie Partner – Ehefrau, Ehemann, Kinder, Lebensgefährte, Eltern – können zu den gleichen Konditionen wie das Mitglied eine eigenständige Karte bestellen
- Partnerkarten können über ein anderes Girokonto wie die des Mitglieds abgewickelt werden
- Keine Gebühren für Ersatzkarte, Ersatz-PIN, Rechnungsduplikate und Kartensperrung
- Lastschriftverfahren und Überweisungsverfahren werden angeboten
- Zugang zu über 35 Millionen Akzeptanzstellen und 1 Million Bankautomaten/Schaltern weltweit
- Kontaktlose Bezahlung
- Inkludierte Reiseversicherungen für die mit der Karte bezahlten Reisen. Einzelheiten hierzu unter www.advanzia.com/avb
- Mietwagenrabatte von 5 Prozent <http://www.mietwagen.de/advanzia/>
- Rabatte von bis zu 39 Prozent bei Neuwagenkauf für 34 Marken unter www.verband-auto.de
- 5-Prozent-Gutschrift für Buchungen von Reisen über ein Partner-Reisebüro oder das Reiseportal unter www.urlaubsplus.com/advanzia
- Persönliche, fachkundige Telefon- und E-Mail-Betreuung aller Mitglieder in allen Fragen rund um die Verbandskarte sowie die angebotenen Rabatte beim Kooperationspartner:
E-Mail: john.kames@t-online.de, Tel. 06432.9369860
Gebührenfreier Kundenservice der Advanzia Bank unter Tel. 0800.8801120

Weitere Information und Beantragung

Sie können Ihre Karte unter https://www.advanzia.com/b2b/0005AD/antrag_online.php online beantragen (Antrag direkt am Bildschirm ausfüllen, und online beantragen). Die Bank schickt eine inaktive MasterCard-GOLD-Vereinskarte zusammen mit einer Antwortkarte an den Antragsteller. Diese Karte abtrennen und unterschrieben an die Bank schicken. Circa eine Woche nach Eingang bei der Bank wird die Karte aktiv geschaltet).

Die Datenschutzhinweise sowie Preisverzeichnis und rechtliche Informationen (AGBs) finden Sie bei einem Klick auf die obigen Links.

Weitere Servicehinweise: Ihre Kreditkartenabrechnung erhalten Sie jeweils am Anfang eines Monats für den zurückliegenden Monat, sofern hier Umsätze getätigt wurden. Der Rechnungsausgleich beziehungsweise die Zahlung eines Min-



destbetrages, sofern Sie sich für eine Teilzahlung entscheiden, muss jeweils bis zum 20. des Monats von Ihrem Konto überwiesen werden. Bei Teilzahlung fallen 1,49 Prozent p. M. Zinsen ab dem Transaktionstag für Ihre Einkäufe an. Rechnungsausgleich mittels Lastschrifteinzug oder Überweisungsverfahren. Die Rechnung wird Ihnen per E-Mail oder, sofern Sie keine E-Mail-Adresse haben, auf dem Postwege zugesandt. Es ist immer erforderlich, die E-Mail-Anschrift im Antrag einzugeben. Sofern Sie die Rechnung per Post haben möchten, müssen Sie dies per E-Mail an service@advanzia.com nach Antragstellung mitteilen.

Über das Onlineportal der Bank können Sie jederzeit Ihre Rechnungen sowie die unverbuchten Transaktionen einsehen. Geben Sie hierzu einfach in der Browserzeile „mein.advanzia.com“ ein und registrieren sich für diesen Service.

Das Kreditkartenlimit wird von der Bank individuell festgelegt und wird Ihnen bereits mit dem Kartenübersendungsschreiben mitgeteilt. Eine automatische Anpassung erfolgt im Rahmen der Kartenutzung. Sofern Sie eine vorzeitige Erhöhung wünschen, wenden Sie sich bitte an die Bank.

Die Führung des Kartenkontos auf Guthabenbasis ist leider nicht möglich.

Ihre Mitgliedsnummer können Sie bei der Kartenbeantragung in dem Formular angeben – es ist jedoch keine Voraussetzung. Sofern Sie Ihre Mitgliedsnummer angeben, wird diese bei der Kartenausstellung unter Ihrem Namen mit hochgeprägt.

Auf www.advanzia.com/faq finden Sie einen umfangreichen Fragen- und Antwortenkatalog zur Funktionsweise der dauerhaft gebührenfreien MasterCard GOLD.

Gebühren	Verbands -MasterCard Gold	Banken und Sparkassen
Jahresgebühr	0,00 €	40 – 140€ *
Auslandseinsatzgebühr	0,00 €	1 – 3% vom Rechnungsbetrag** sowie Mindestbetrag
Bargeldabhebungsgebühr	1,49% Zinsen Bezugstag - Rechnungsausgleich	2- 4% sowie Mindestbetrag bis 7,50€
Rechnungsausgleich	Lastschrift und Überweisung	Lastschrift
Partnerkarten	0,00 €	Bis zu 60€
Kartensperre	0,00 €	Bis zu 10€
Ersatzkarte	0,00 €	Bis zu 20€
Notfallersatzkarte	0,00 €	Bis zu 120€
Ersatz – PIN	0,00 €	Bis zu 5€
Rechnungsduplikat	0,00 €	Bis zu 5€
Kartenversand	0,00 €	Bis zu 5€
Rechnungsversand (Porto)	0,00 €	Bis zu 1€

* im ersten Jahr oft kostenlos
**Außerhalb EURO Zone

© John Kames, Commercial Cards, Consulting and Sales

Persönliches

Die Redaktion bittet die Mitglieder, deren Namen nicht bei den Geburtstagen genannt werden sollen, dieses in der Geschäftsstelle des BLVN anzumelden (Kontakt Daten: siehe Impressum)

Wir gratulieren

Nachname	Vorname	Ortsverband	Geburtsdatum	Nachname	Vorname	Ortsverband	Geburtsdatum
60 Jahre				82 Jahre			
Schroeder	Sabine	Nienburg	02.10.1959	Chrobok	Manfred	Delmenhorst	02.10.1937
Nümann	Herma	Celle	09.10.1959	Zieß	Werner	Holzminden	21.10.1937
Steffens	Karin	Bremervörde	13.10.1959	Bohlmann	Dieter-Theodor	Stade	26.11.1937
Schukat	Elvira	Papenburg	21.10.1959	Jacobs	Horst	Wesermarsch	07.12.1937
Schultze	Bettina	Hameln	22.10.1959	Wolframm	Johannes	Braunschweig	12.12.1937
Kannenberg	Sonja	Delmenhorst	26.10.1959	Ziegler	Wolfgang	Gifhorn	19.12.1937
Lambrü	Hans-Hermann	Braunschweig	27.10.1959	Rochow	Walter	Nienburg	30.12.1937
Vogt-Hillen	Wolfgang	Wildeshausen	29.10.1959	84 Jahre			
Fritsch	Matthias	Northeim	01.11.1959	Hachmüller	Dr. Otto	Cloppenburg	03.10.1935
Kobilke	Veronika	Osnabrück-Melle	05.11.1959	Radeck	Heinz-Werner	Göttingen	15.10.1935
Schweer-Bruschke	Ute	Cloppenburg	06.11.1959	Haseloh	Heinrich	Stadthagen	14.11.1935
Drüke-Grewe	Karolina	Lingen	26.11.1959	Kayser	Dorothea	P Lüneburg	28.11.1935
65 Jahre				85 Jahre			
Egbers	Franz	Meppen	01.10.1954	Wein	Dr. Friedrich Karl	P Lüneburg	15.10.1934
Büermann	Heinrich	Osnabrück-Melle	04.10.1954	Wittwer	Klaus	Wolfsburg	25.10.1934
Paertmann	Monika	Nordhorn	05.10.1954	Köhpcke	Dieter	Papenburg	08.12.1934
Leuters	Irmgard	Diepholz	12.10.1954	Kobelt	Ute	Braunschweig	09.12.1934
Reckwerth	Heiner	Cloppenburg	14.10.1954	86 Jahre			
Schubach	Heiko	Bersenbrück	18.10.1954	Gauger	Gerlinde	Northeim	22.11.1933
Hoppe	Helmut	Leer	21.10.1954	87 Jahre			
Sieverding	Helmut	Bersenbrück	01.11.1954	Bensemann	Wilhelm	Lüneburg	04.10.1932
Rau	Martin	Uelzen	13.11.1954	Weber	Rudolf	Hannover 6	24.10.1932
Will	Hartmut	Osterode	18.11.1954	Pusecker	Karl	Osterode	26.10.1932
Segger-Harbers	Anne-Dorte	Wesermarsch	23.11.1954	88 Jahre			
Breite	Günter	Osnabrück-Melle	27.11.1954	Hillmar	Eva	Sołtau	03.10.1931
Schumann	Katrin	Diepholz	29.11.1954	Mazurek	Helmut	Alfeld	04.10.1931
Degener	Wilhelm	Osnabrück-Melle	03.12.1954	Mehrens	Ernst-Jürgen	Hameln	06.12.1931
Renken	Rainer	Bremervörde	05.12.1954	89 Jahre			
70 Jahre				Prenzler	Hans-Georg	Hildesheim	17.11.1930
Braatz	Wolfgang	Cadenberge	03.10.1949	91 Jahre			
Nowak	Karl-Heinz	Meppen	13.10.1949	Hempelmann	Ingo	Hildesheim	01.10.1928
Niemann	Bernhard	Meppen	25.10.1949	Vanhoefer	Joachim	Oldenburg	14.10.1928
Lüpping	Dipl.-Ing. Heinrich	Osnabrück-Melle	27.10.1949	Buttenborg	Cläre	Verden	31.10.1928
Busse	Elisabeth	Peine	19.11.1949	Schmitte	Egon	Leer	18.11.1928
Brockschmidt	Gerhard	Osnabrück-Melle	20.11.1949	92 Jahre			
Becker	Rolf	Lingen	15.12.1949	Drnek	Josef	Hannover 2	14.11.1927
Baars	Christiane	Hildesheim	26.12.1949	Sakowsky	Charlotte	P Lüneburg	20.12.1927
75 Jahre				93 Jahre			
Zwitters	Anette	Leer	13.10.1944	Cramm	Charlotte	P Stade	31.10.1926
Buschmeyer	Hans-Jörg	Oldenburg	24.10.1944	Haake	Wilhelm	Diepholz	26.11.1926
Lücker	Wolfgang	Osnabrück-Melle	05.11.1944	94 Jahre			
Fischer	Reinhard	Aurich	20.11.1944	Kaske	Kurt	P Braunschweig	17.11.1925
Bolte	Wilhelm	Delmenhorst	28.11.1944	95 Jahre			
Biel	Wolfgang	Uelzen	28.11.1944	Potthoff	Mechthild	Rinteln	28.12.1924
Draeger	Dieter	Hannover ME	30.11.1944	96 Jahre			
Schröder	Herwig	Göttingen	11.12.1944	Hapel	Marianne	P Hannover	06.10.1923
80 Jahre				Michael	Wilhelm	Papenburg	23.12.1923
Balshüsemann	Hein-Peter	Alfeld	13.10.1939	99 Jahre			
Knüppel	Irmgard	Hannover 7	18.10.1939	Hexmann	Ursula	Ammerland	04.11.1920
Diekmann	Hajo	Wesermarsch	17.11.1939				
Gehrke	Klaus-Dieter	Northeim	19.11.1939				
81 Jahre							
Leussink	Hermann	Nordhorn	04.10.1938				
Markert	Christoph	Hannover 3	09.10.1938				
Scheike	Mechthild	P Lüneburg	02.11.1938				
Maack	Hilde	P Lüneburg	23.11.1938				
Fabian	Hans-Joachim	Hannover ME	08.12.1938				
Wolff	Mechthild	Wilhelmshaven	14.12.1938				
Kludt	Karl-Heinz	Rotenburg	15.12.1938				
Dunker	Ulrike	P Hannover	21.12.1938				

Wir gedenken

Geburtsdatum	Verstorben	Nachname	Vorname	Bezirk	Ortsverband	Titel
14.06.1955	19.04.2019	Böwer	Aloys	Osnabrück	Osnabrück-Melle	L.f.F.
16.04.1939	03.05.2019	Hünerjäger	Waltraud	Braunschweig	Wolfenbüttel	StR'in a.D.
14.04.1932	22.06.2019	Sieverding, gr.	Maria	Oldenburg	Vechta	StD'in a.D.
17.03.1941	22.07.2019	Kohla	Ernst-Dieter	Osnabrück	Lingen	OSTD a.D.
19.09.1947	24.07.2019	Hollmann	Lutz	Stade	Osterholz-Scharmbeck	L.f.F. a.D.
04.10.1969	01.09.2019	Schäfer	Dirk	Osnabrück	Bersenbrück	L.f.F.

Mit Direktbank und
bundesweitem Filialnetz

Für mich: das kostenfreie Bezügekonto¹⁾

¹⁾ Voraussetzung: Bezügekonto mit Online-Überweisungen; Genossenschaftsanteil von 15,- Euro/Mitglied.

Banken gibt es viele. Aber die BBBank ist die einzige bundesweit tätige genossenschaftliche Privatkundenbank, die Beamten und Arbeitnehmern des öffentlichen Dienstes einzigartige Angebote macht. Zum Beispiel das Bezügekonto mit kostenfreier Kontoführung.¹⁾

Vorteil für dbb-Mitglieder:

- 30,- Euro Startguthaben über das dbb vorsorgewerk

Informieren Sie sich jetzt über die **vielen weiteren Vorteile** Ihres neuen Kontos unter Tel. 0 800/40 60 40 160 (kostenfrei) oder www.bbbank.de/dbb

BBBank eG
Herrenstr. 2-10
76133 Karlsruhe



 **dbb
vorsorgewerk**
günstig • fair • nah

BB  **Bank**

Die Bank für Beamte
und den öffentlichen Dienst